



Kurzbericht zum Pilotprojekt

„Niederschlagswassereinleitungen in Gewässer - Erarbeitung eines Datenmodells“

Gefördert durch das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNLV)

Aktenzeichen: IV - 9 - 042 027 0020

Laufzeit: 01.03.2004 - 30.09.2007

Veranlassung

Zur Erfüllung von Berichtspflichten in Rahmen der Umsetzung der Europäische Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) und zur eigenen statistischen Auswertung auf der Bundes- und Landesebene, benötigen die oberen und obersten Wasserbehörden wasserwirtschaftlich relevante Daten, dazu gehören auch die Daten über Niederschlagswassereinleitungen der Unteren Wasserbehörden (UWB). Diese Daten werden von den UWB verwaltet und sollen in ihren lokalen Systemen erfasst werden. Nach der Erfassung sollen diese Daten in die Landesdatenbank D-E-A (Datendrehscheibe Einleiterüberwachung Abwasser) übertragen werden.

Zielsetzung

Ziel des Projekts war die Erstellung eines fachlichen Datenmodells zur Erfassung und Verwaltung von Niederschlagswassereinleitungen in Gewässer, die im Zuständigkeitsbereich der UWB des Landes Nordrhein-Westfalen liegen. Das Datenmodell soll als Grundlage für die Erstellung von Schnittstellen zur Datendrehscheibe D-E-A sowohl auf Seiten des Landesamts für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) als auch auf Seiten der Anwendungen bei den UWB dienen. Parallel zu der Entwicklung des Datenmodells sollte die Möglichkeit der Verknüpfung zwischen der neuen Anwendung Niederschlagswassereinleitungen (Niewa) und der D-E-A-Anwendung Rebeka (Regenbeckenkataster) untersucht werden. Weiterhin sollte die Integration der Niederschlagswassereinleitungen (UWB) in D-E-A abgestimmt und begleitet, die Softwareanbieter bei der Entwicklung der Anwendungen unterstützt und der Testbetrieb zur Datenübertragung aufgenommen und betreut werden.

Vorgehensweise

Zur Erstellung des Datenmodells war eine tiefergehende Analyse der Vorgangsbearbeitung und der Genehmigungstatbestände bei verschiedenen UWB in NRW notwendig. Ein weiterer Arbeitsschritt bestand darin, die gesammelten fachlichen Informationen auszuwerten und als Grundlage für das Datenmodell aufzubereiten. Aus dieser Sammlung an Informationen wurde eine Vorauswahl im Hinblick darauf getroffen, welche Datenfelder für eine fachlich korrekte Erfassung von Niederschlagswassereinleitungen inklusive Sonderbauwerke aus Sicht der UWB

und aus Sicht der übergeordneten Wasserbehörden relevant sind. Die ausgewählten Datenfelder wurden in einem Arbeitskreis, bestehend aus Vertretern des MUNLV, des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV), der UWB und der Fachhochschule Lippe und Höxter (FH LuH) mehrfach diskutiert. Nach einer abschließenden Diskussion mit den zuständigen Mitarbeitern des LANUV und den beteiligten Mitarbeitern der Arbeitsgruppen Niederschlagswassereinleitungen und Rebeka erfolgte die Erstellung des Anforderungsprofils Niederschlagswassereinleitungen (UWB) auf dessen Basis das fachliche Datenmodell entworfen wurde.

Ergebnisse

Das im Rahmen des Vorhabens erarbeitete fachliche Anforderungsprofil, die dazugehörigen Begriffserläuterungen und das landesweite Datenmodell zur Erfassung von Niederschlagswassereinleitungen bei den Unteren Wasserbehörden wurden im Dezember 2004 von der FH Lippe und Höxter fertig gestellt und im Juni 2006 vom MUNLV genehmigt. Die letzte Änderung der Dokumente vom August 2007 beinhaltet die Anpassung an die Landesvorgaben.

Für die Erfassung der Niederschlagswassereinleiter in NRW wurden bereits vor Projektbeginn bei den UWB unter anderem die Softwareprodukte KomVor Umwelt der Firma S&F Datentechnik, AkoPro der Kommunal- und Abwasserberatung NRW sowie K3-Umwelt von der Kisters AG eingesetzt. Diese entsprachen noch nicht den Landesvorgaben und mussten bzw. müssen entsprechend der Vorgaben des Anforderungsprofils/Datenmodells der FH Lippe und Höxter angepasst bzw. neu erstellt werden.

Die Programmierung des NW-Moduls der Kommunal- und Abwasserberatung NRW wurde vorgezogen. Dieses Modul ist nach erfolgter Neuprogrammierung heute bereits im Software-Paket AkoPro (Version 4.0) enthalten und wird mehrfach in NRW bei den UWB eingesetzt. Die UWB Höxter setzt dieses Modul seit Mai 2006 ein. Bei 19 UWB, dieses sind die Kreise Lippe, Soest, Mettmann, Unna, Heinsberg, Euskirchen, Recklinghausen, Hochsauerlandkreis, Siegen-Wittgenstein, Oberbergischer Kreis und die Städte Oberhausen, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim a.d.R., Düsseldorf, Essen, Bochum, Hagen und Aachen, wurde das NW-Modul in Rahmen der Installation des Software-Pakets AkoPro (Version 4.0) ab November 2006 eingerichtet.

Die FH Lippe und Höxter hat im Rahmen des Projekts bei den UWB Höxter und Lippe die Erfassung der NW-Daten in die Anwendung AkoPro durchgeführt. In der Zeit von Mai 2006 bis Anfang Februar 2007 wurden bei der UWB Höxter 1.657 Niederschlagswassereinleiter und 68 Sonderbauwerke im Trennverfahren erfasst. Bei der UWB Lippe wurden in dem Zeitraum von Februar 2007 bis Mai 2007 623 Niederschlagswassereinleiter und 22 Sonderbauwerke im Trennverfahren erfasst.

Das NW-Modul der Firma S&F Datentechnik ist bereits fertig gestellt. Die kostenlose Auslieferung des NW-Moduls an die UWB (Version 7.0) ist ab Oktober 2007 vorgesehen. Für das NW-Modul der Firma S&F Datentechnik ist zukünftig der Einsatz bei 12 UWB (Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Düren, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf, Rhein-Erft-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Märkischer Kreis und die Stadt Dortmund) geplant.

Das NW-Modul der Firma Kisters AG muss noch entsprechend der Vorgaben des Anforderungsprofils/Datenmodells der FH LuH angepasst werden. Für das NW-Modul der Kisters AG ist zukünftig der Einsatz bei 7 UWB (Kreis Olpe, Kreis Paderborn, Rhein-Kreis Neuss, Stadt Duisburg, Stadt Leverkusen, Stadt Solingen und die Stadt Wuppertal) geplant.

Das LDS hat die Definition der landesseitigen Niewa-Schnittstelle am 13.11.2006 veröffentlicht, auf deren Basis die Softwarehersteller ihre Produkte anpassen können.

Ausblick

Die Ziele des Projekts „Niederschlagswassereinleitungen in Gewässer - Erarbeitung des Datenmodells“ wurden erreicht. Die Softwarehersteller, Kommunal- und Abwasserberatung NRW und S&F Datentechnik haben ihre Module entwickelt und mit der landesweiten Dateneingabe der Niederschlagswasserdaten bei den UWB kann begonnen werden.

In Zukunft soll es möglich sein, mit allen bestehenden DV-Verfahren die Schnittstelle zu bedienen und somit den zentralen Datenbestand zu pflegen.

Mit der endgültigen Fertigstellung des Projektes entsteht ein Verfahren, welches allen beteiligten Behörden die benötigten Daten komfortabel zur Verfügung stellt.

Detmold im September 2007

(Prof. Dr.-Ing. Ute Austermann-Haun)